



Herrn Abgeordneten
Nicolaus Kern MdL
Vorsitzender des Ausschusses für Europa
und Eine Welt
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



7. Oktober 2014
Seite 1 von 1

Ergänzende Unterlagen zu TOP 2 und 3 der 25. Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt vom 26. September 2014

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

gerne komme ich dem Wunsch des Ausschusses für Europa und Eine Welt nach, in Ergänzung zu meinem Bericht zu TOP 2 der 25. Sitzung die Frage der Stornokosten im Zusammenhang mit abgesagten oder nicht durchgeführten Veranstaltungen zu beantworten.

Bereits in meinem Bericht zu TOP 2 hatte ich Ihnen mitgeteilt, dass die zur notwendigen Aufgabenwahrnehmung in meinen Zuständigkeitsbereichen erforderlichen Ausgaben geleistet werden konnten und können. Im Rahmen der Haushaltssperre wurden und werden grundsätzlich alle Veranstaltungen auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis wurden einige Veranstaltungen abgesagt oder nicht durchgeführt. Nur in den wenigsten Fällen sind tatsächlich Stornokosten entstanden. Diese belaufen sich für meine Zuständigkeitsbereiche auf insgesamt 7.753,55 €.

Des Weiteren ist der von Ihnen erbetene Entwurf des Sprechzettels zu TOP 3 beigelegt.

60 Exemplare dieses Schreibens nebst Anlage zur Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses für Europa und Eine Welt sind beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Dr. Angelica Schwall-Düren

Anlage

Stadttor 1
40219 Düsseldorf
Postanschrift:
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-01
poststelle@stk.nrw.de

**25. Sitzung des Ausschusses für Europa- und Eine-Welt-Politik
am 26. September 2014**

Entwurf

Sprechzettel

Einführungsrede der Ministerin

TOP 3

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-
Westfalen für das Haushaltsjahr 2015 (Haushaltsgesetz 2015) – Einzelplan 02**

hier: Europa, Internationale Angelegenheiten, Eine Welt

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren Abgeordnete,

I. Allgemeines, neue Haushaltsstruktur

Der Haushaltsentwurf für 2015 und die sogenannten „Zusätzlichen Erläuterungen“ liegen Ihnen vor. Sicherlich werden Sie schon bemerkt haben, dass sich der Etatentwurf für das Haushaltsjahr 2015 von denen der Vorjahre unterscheidet. Dies hängt mit der neuen Haushaltsstruktur des Einzelplans 02 zusammen, die der Vorbereitung auf die in den nächsten Jahren anstehende Umstellung des bisherigen kameralen auf das kaufmännische Rechnungswesen dient. Ausgenommen von dieser Neustrukturierung ist die Landesvertretung Brüssel (und die Landesvertretung Berlin, die im Hauptausschuss behandelt wird).

Die neue Haushaltsstruktur basiert auf anderen Kriterien der Zuordnung der einzelnen Haushaltssätze als bisher. Im Klartext werden die einzelnen Ansätze entweder dem sog. Ergebnishaushalt oder dem sog. Transferhaushalt zugeordnet. Es wird somit eine strikte Trennung der beiden „Teilhaushalte“ vorgenommen.

Die Transfer- oder auch Zuschusstitel verbleiben weiterhin grundsätzlich in den Ihnen bereits bekannten Kapiteln

- 02 030 (Europa)
- 02 040 (Internationale Angelegenheiten und Eine Welt)

Die Personal-, Personalneben-, sächlichen Verwaltungs- und Investitionsausgaben werden dagegen dem Ergebnishaushalt, dem Kapitel 02 010 (Ministerpräsidentin), als neue Titelgruppen

- 62 (EURI-PEK)
- 63 (Europa)
- 64 (Internationale Angelegenheiten und Eine Welt)

zugeordnet.

Trotz neuer Haushaltsstruktur bleibt das Ausgabevolumen der jeweiligen Bereiche fast unverändert bestehen, denn die meisten Positionen sind 1 zu 1 überrollt worden. Dies können Sie den jeweiligen Übersichtsseiten in den „Zusätzlichen Erläuterungen“ entnehmen, in denen die Gesamtansätze des Ergebnis- und Transferhaushalts der einzelnen Bereiche aufsummiert aufgelistet sind. Bei den Vergleichszahlen „Ansatz 2014“ und „Ist-Ausgaben 2013“ wurde die neue Haushaltsstruktur ebenfalls nachvollzogen.

Nach diesen sehr technischen Details möchte ich im Folgenden einige mir wichtige Positionen, zuerst für den Bereich Europa, danach für die Bereiche Eine Welt und Internationales, kurz erläutern.

II. Politische Schwerpunkte

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren Abgeordnete,

ich beginne mit Europa.

Der Entwurf sieht für 2015 Ausgaben in Höhe von insgesamt 2,825 Mio. € vor. Das sind 26.900 € mehr als im Vorjahr. Dieses Mehr ergibt sich letztlich aus der Erhöhung

der Ansätze für die Personalausgaben für den zeitweiligen Einsatz von Beschäftigten des Landes in europäischen und internationalen Institutionen. Die bei einigen wenigen Positionen etatisierten Mehrbedarfe werden an anderer Stelle durch Minderbedarfe kompensiert, so dass sich letztlich das von mir genannte Plus von 26.900 € ergibt.

Europa und die Europäische Union sind weiterhin in einer schwierigen Situation. Die wirtschaftliche Situation einiger EU-Länder ist nach wie vor kritisch, Arbeitslosigkeit, insbesondere bei den Jugendlichen, und Armut steigen weiter an.

Die Europawahlen haben zudem eine große Zahl europakritischer Parteien ins Europäische Parlament „gespült“, in dem die Zahl der Sitze der beiden größten Fraktionen einen Tiefststand erreicht hat. In dieser schwierigen Phase wird es nun am neuen Präsidenten der Europäischen Kommission – Herrn Jean Claude Juncker – sein, das Steuer herum zu reißen.

Die Landesregierung wird an ihrer europapolitischen Arbeit festhalten und einerseits die breit angelegte und konstruktive Debatte über Europa und die Zukunft der Europäischen Union in allen Teilen der Gesellschaft intensiv fortsetzen.

Wir werden aber andererseits die Arbeit der neuen Kommission in ihrer neuen Clusterstruktur – die viele Chancen bietet – kritisch-konstruktiv begleiten und nordrhein-westfälische Interessen frühzeitig einbringen.

Dies werden wir mit geeigneten Veranstaltungen in Düsseldorf, in Berlin und auch in Brüssel tun, um Verbündete zu finden, für unsere politischen Zielsetzungen zu werben und unsere Interessen einzubringen. Ich bin insofern auch schon auf das Arbeitsprogramm der Kommission gespannt, das vorgelegt werden wird, nachdem die neue Kommission vom EP bestätigt wurde.

Wir werden aber auch unsere erfolgreiche Europaarbeit hier im Land fortsetzen und für die Europäische Integration werben, die so wichtig und wertvoll ist für unsere Region. Das von uns entwickelte Konzept zur europapolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit gilt es weiter umzusetzen. Dazu gehört u.a.:

- eine noch stärkere Einbindung der kommunalen Ebene
- die Fortsetzung der „Auszeichnung Europaaktive Kommune in NRW“
- Entwicklung von Strategien, um gemeinsam mit Multiplikatoren aus den Schulen und der außerschulischen Jugendarbeit junge Menschen für den Europagedanken zu gewinnen

Ich freue mich sehr darauf, auch in 2015 mit den Europaschulen und den Kommunen intensiv zusammenzuarbeiten.

Darüber hinaus hat sich die Vergabe von Zuschüssen zu Veranstaltungen oder Projekten mit Europabezug für die Durchführung der Europawoche zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt. Die jährlich stattfindende „Europawoche“ entfaltet eine enorme öffentlichkeitswirksame Außenwirkung, sie boomt regelrecht! Dies kann ich Ihnen auch gerne an den unterstützten Maßnahmen belegen. Im Jahr 2010 wurden 18 Zuwendungen gewährt mit einem Gesamtvolumen von rd. 52.000 €, im Jahr 2014 wurden 46 Zuwendungen gewährt mit einem Gesamtvolumen von rd. 158.000 €!

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren Abgeordnete,

Nordrhein-Westfalen unterhält sehr intensive bilaterale Beziehungen zu Belgien, Luxemburg und den Niederlanden. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Belgien und den Niederlanden wurde über mehrere Jahrzehnte zur soliden Säule der Beziehungen zwischen Nordrhein-Westfalen und seinen Nachbarländern. Mit dem Ziel, die bereits sehr engen Bande qualitativ fortzuentwickeln, hat die Landesregierung 2013 eine Benelux-Strategie beschlossen, deren Umsetzung wir bereits mit großem Ehrgeiz angegangen sind. So habe ich zuletzt in meinem Haus ein eigenes Benelux-Referat gebildet, um die immer engere Zusammenarbeit mit unseren Partnern weiter voran zu bringen.

Die Landesregierung baut die regionale Kooperation jedoch auch durch eine immer engere bilaterale Beziehung zu den Niederlanden, Belgien mit seinen Regionen und Sprachgemeinschaften sowie zu Luxemburg aus.

Hinzu kommt die Zusammenarbeit im Rahmen der Benelux-Union. Dieser Tradition folgend haben wir mit dem Benelux-Generalsekretariat auch wieder eine Vereinbarung geschlossen und stellen eine Verbindungsperson zur Verfügung, um den Dialog, den Informationsaustausch und die Netzbildung zwischen Nordrhein-Westfalen und den Benelux-Staaten weiterhin zu fördern und zu intensivieren.

Für die wichtige Arbeit der Euregios in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit stehen auch 2015 wieder Mittel zur Verfügung, ebenso wie für den weiteren Ausbau der engen Zusammenarbeit des Landes mit seinen Partnerregionen im Rahmen des Regionalen Weimarer Dreiecks mit den Partnerregionen Schlesien und Nord-Pas de Calais. Mit diesen Partnerregionen verbindet uns eine über 10-jährige enge und freundschaftliche Beziehung. So wurde mit Polen am 28. Juni 2013 die Verlängerung um weitere 5 Jahre vereinbart, mit Frankreich wurde am 17. Januar 2014 eine neue Vereinbarung geschlossen und ganz aktuell wurde am 22. August 2014 die Vereinbarung mit den Partnern des Regionalen Weimarer neu unterzeichnet. Nun steht die Umsetzung dieser Abkommen und Vereinbarungen an.

Bereits heute möchte ich auf ein besonderes Ereignis hinweisen. Denn im Jahr 2015 wird die Landesregierung wieder den Richeza-Preis verleihen. Mit diesem Preis, der mit 10.000 € dotiert ist, werden die herausragenden Verdienste um die Verständigung, den aktiven Dialog und der bürgerliche Austausch zwischen Deutschland und Polen gewürdigt. Preisträger/innen können deutsche oder polnische Organisationen und Einzelpersonen sein, der Preis kann geteilt werden. Schon jetzt bin ich auf das Ergebnis der Jury, die noch von der Ministerpräsidentin berufen werden wird, gespannt.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren Abgeordnete,

2015 haben wir wieder viele finanzwirksame Aktivitäten im Bereich „Europa“ geplant. Aber auch im Bereich der Internationalen Angelegenheiten und Eine Welt haben wir einiges vor.

Für das Jahr 2015 stehen insgesamt 4.524.600 € zur Verfügung. Dies sind 1.420.000 € weniger als 2014. Dieser Betrag entspricht dem Zuschuss an das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik gGmbH (DIE). Die fachliche Federführung wurde dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung übertragen, das zukünftig die institutionelle Förderung betreut, sodass auch die Mittel an dieses Ministerium übertragen wurden. Ansonsten wird der Gesamtansatz des Jahres 2014 unverändert fortgeschrieben unter Berücksichtigung von Anpassungen einzelner Haushaltsansätze an voraussichtliche Bedarfe. Diese Überrollung bedeutet auch eine Fortsetzung der Arbeit im Bereich der Eine-Welt-Politik.

Angesichts der stetig fortschreitenden Globalisierung und der damit verbundenen Herausforderungen pflegt die Landesregierung (selbstverständlich unter Beachtung der außenpolitischen Zuständigkeit des Bundes) in eigener Verantwortung internationale Beziehungen. Ein zentrales Politikfeld stellt hier die Eine-Welt-Politik und die Entwicklungszusammenarbeit dar.

2015 wird international ein bewegtes Jahr werden. Das europäische Jahr für Entwicklung, die Verabschiedung eines Post-Kyoto-Klimaabkommens oder die Verabschiedung der Post-MDG-Agenda (der sogenannten Sustainable Development Goals) werfen schon ihre Schatten voraus.

In diesem Kontext hat Nordrhein-Westfalen als Standort nationaler Einrichtungen der Entwicklungspolitik und als Standort der Vereinten Nationen sowie wichtiger Organisationen und Institutionen der internationalen Zusammenarbeit und der Nachhaltigkeit eine ganz besondere Verantwortung.

Für die vielfältigen Aktivitäten der Landesregierung möchte ich an dieser Stelle nur beispielhaft die Unterstützung des Ausbaus des Internationalen Standorts Bonn als UN-Standort und internationalen Kongress-Standort nennen.

Hier wird in 2015 erstmalig eine herausragende Veranstaltung stattfinden, die Bonns Position als Stadt der globalen Nachhaltigkeit weiter stärken wird: die Bonn Conference for Global Transformation werden wir gemeinsam mit der GIZ im dann fertig gestellten WCCB durchführen. Die Konferenz wird Auftakt zu einer dann im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindenden Bonn Conference-Reihe sein.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren Abgeordnete,

seien Sie versichert, dass wir auch 2015 unseren eingeschlagenen Weg weiter verfolgen werden, dass wir verlässliche Partner in der Eine-Welt-Politik sind und bleiben werden, um die laufenden Projekte und Programme auch zukünftig auf gutem Niveau fortzuführen, unseren Verpflichtungen auch weiterhin gerecht zu werden und gleichzeitig auch neue Aktivitäten in Angriff zu nehmen.

Damit Sie sehen, dass die von mir herausgestellte „Kontinuität und Fortsetzung laufender Projekte und Programme“ keine leere Worthülse ist, möchte ich beispielhaft die Erhöhungen der Zuschussmittel zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit sowie den gesteigerten Förderbedarf im „Promotorinnen- und Promotorenprogramm“ erwähnen.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren Abgeordnete,

auch im Kontext der internationalen Zusammenarbeit gehen wir den eingeschlagenen Weg konsequent weiter und legen besonderes Augenmerk auf eine vielfältige, zivilgesellschaftliche, kulturelle, wissenschaftliche und wirtschaftliche Kooperation.

Wir werden vor allem die Zusammenarbeit mit jenen Ländern fortsetzen und intensivieren, die als Schwerpunktländer in unserem Fokus stehen: dazu zählen u.a. China, Japan, Kanada, die USA, Israel und die Palästinensischen Gebiete, Ghana, Südafrika sowie Regionen, mit denen das Land Partnerschaften und Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen hat.

Wir beabsichtigen aber im Interesse des Landes, seiner Menschen und Unternehmen, auch weiterhin neue Akzente der internationalen Zusammenarbeit setzen, so z.B. in Südamerika.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren Abgeordnete,

ich hoffe Ihnen einen kurzen Überblick über die Aktivitäten geliefert zu haben, die wir mit dem Haushalt 2015 verfolgen werden und freue mich nunmehr auf die Diskussion mit Ihnen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.